

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Drahtanschrift: Tagesblatt Riesa.
Fernruf Nr. 20.

Das Rieser Tageblatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen
der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts, der Amtsanwaltschaft beim Amtsgerichte und des
Rates der Stadt Riesa, des Finanzamts Riesa und des Hauptzollamts Meißen.

Postkontos: Dresden 1884
Girokonto Riesa Nr. 52.

Nr. 250.

Montag, 26. Oktober 1925, abends.

78. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, für einen Monat 2 Mark 25 Pfennig durch Post oder durch Boten. Für den Fall des Eintretens von Produktionsveränderungen, Erhöhungen der Löhne und Materialpreise behalten wir uns das Recht der Preiserhöhung und Nachforderung vor. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die 39 mm breite, 3 mm hohe Grundchrift-Zeile (6 Zeilen) 20 Gold-Pfennige; die 39 mm breite Restzeile 100 Gold-Pfennige; zeitraubender und tabellarischer Satz 50%, Aufsätze, feste Tarife. Demiliter Rabatt erlischt, wenn der Betrag verfallt, durch Abgabe eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Künftige Unterhaltungsbeilagen "Erzähler an der Elbe". — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Briefkasten oder der Verbreitungseinrichtungen — hat der Bezahler keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Langer & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Heinrich Uhlmann, Riesa; für Anzeigen: Wilhelm Dietrich, Riesa.

Rücktritt der deutschnationalen Minister.

Der Beschluß der deutschnationalen Reichstagsfraktion.

Berlin. Der Vorstand der deutschnationalen Reichstagsfraktion trat gestern nachmittags 5 Uhr zusammen und beriet über die durch den Beschluß des Parteivorstandes und der Landesverbandsvorsitzenden vom Freitag entstandene Lage. Um 8 Uhr 20 Min. begann die Sitzung der Fraktion, die von über 80 Mitgliedern besucht war; auch der Reichsminister des Innern Schiele war anwesend. Nachdem der Vorsitzende Graf Bethary Bericht erstattet und den Vorschlag des Fraktionsvorstandes vorgelesen hatte, nahm die Fraktion schon um 9 Uhr den Vorschlag des Fraktionsvorstandes einstimmig an und lasse folgenden Beschluß:

„In Verlaufe des Beschlusses der Reichstagsfraktion vom 21. dieses Monats und des Parteivorstandes und der Landesverbandsvorsitzenden der deutschnationalen Reichstagsfraktion vom 23. Oktober billigt die Fraktion den Entschluß der Herren Minister Schiele, v. Reubens und v. Schlieben, noch heute durch den Herrn Reichskanzler ihre Entlassung nachzusuchen.“

Minister Schiele verließ sofort die Sitzung. Die Fraktion erörterte die politische Lage noch weiter.

Die Rücktrittsgelüste überreicht.

Berlin. Im Anschluß an den von der Reichstagsfraktion der deutschnationalen Reichstagsfraktion gefassten Beschluß begaben sich die Minister Schiele, Reubens und v. Schlieben zum Reichskanzler, um ihre Rücktrittsgelüste einzureichen. Dieser Schritt veranlaßte sich etwas, da der Reichskanzler einem diplomatischen Offizier beauftragt wurde, sich mit den Verhandlungen der Fraktion in Zusammenhang mit der Besprechung der politischen Lage weiterzuführen; insbesondere drehten sich die Beratungen um das Verhältnis der Reichstagsfraktion zu den Landesverbänden. Die Fraktion ging erst auseinander, nachdem die drei Minister die Tatsache ihres Entschlusses durch den Reichskanzler der Fraktion mitgeteilt hatten. Da die formelle Entscheidung über das Entlassungsgelüste der drei deutschnationalen Minister der Reichspräsidenten im Einvernehmen mit dem Reichskanzler zu treffen hat und die Zusammenkunft des Reichskanzlers mit dem Reichspräsidenten für gestern nicht mehr in Aussicht genommen war, wird die Entscheidung frühestens Montag mittag fallen. Heute Montag vormittag ist bereits eine Kabinettsitzung anberaumt worden.

Noch keine neueren Dispositionen.

Berlin. (Funktspruch.) Im Reichstag sind aus Anlaß der Regierungskrise irgendwelche neueren Dispositionen noch nicht getroffen worden. Der Reichstagspräsident Loeb gedachte nach den letzten Nachrichten, die er hierher hat gelangen lassen, am heutigen Montag in Amerika zu Schiff zu gehen. Eine weitere Nachricht liegt bis zur heutigen Mittagstunde hier nicht vor.

Die Stadtverordnetenwahlen in Berlin.

Berlin. Während bis zur ersten Nachmittagsstunde die Beteiligung an den Stadtverordnetenwahlen etwa 20 Prozent der eingeschriebenen Wähler betrug, stieg der Prozentsatz im Laufe des Nachmittags bis zum Schluß der Wahlhandlung um 6 Uhr bis auf durchschnittlich 60 bis 65 Prozent. Die Wahlbeteiligung ist also im Vergleich zu den Stadtverordnetenwahlen am 18. Oktober 1921 nur etwas geringer, sie betrug damals 68,4 Prozent.

Blutige Zusammenstöße.

Zwischen 12 und 1 Uhr ist es an mehreren Stellen zu Zusammenstößen zwischen Mitgliedern der feindlichen Parteien gekommen, die aber meist einen harmlosen Charakter trugen. Nur an drei Stellen haben die Ausschreitungen ernsthafte Folgen gehabt. In der Hühnerdörfer Straße in Spandau getreten Nationalsozialisten und Reichsbannerleute in einen Streit, in dessen Verlauf zwei Personen durch Messerstiche verletzt wurden. Beide und sieben der Hauptbeteiligten wurden der Polizei zugeführt. Um dieselbe Zeit überfielen am Gellinholplatz etwa 100 Kommunisten einen Trupp von 20 Reichsbannerleuten. Im Verlauf dieser Schlägerei wurden zwei Reichsbannerleute leicht verletzt, drei Kommunisten wurden festgenommen.

Im Laufe des Nachmittags hat sich ein schwerer Zusammenstoß am Kurfürstendamm in der Nähe der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche ereignet. Wenige Minuten nach 5 Uhr fuhr ein Kraftwagen, der mit Anhängern der deutschnationalen Reichstagsfraktion besetzt war, den Kurfürstendamm entlang und begegnete kurz vor der Joachimstalerstraße vor dem Hause Nr. 12 drei anderen Autos, die mit Mitgliedern der kommunistischen Partei besetzt waren. Nach gegenseitigen Beschimpfungen verfolgten die Kraftwagen der Kommunisten das Auto der deutschnationalen. Beide teilten an und es entspann sich eine blutige Schlägerei, die etwa 15 Minuten andauerte.

Wie sich die Dinge nach dem Ausscheiden der deutschnationalen Minister aus dem Kabinett gestalten werden, ist zur Stunde noch nicht zu übersehen. Da eine Gesamtbemerkung des Kabinetts bisher nicht wahrscheinlich ist, ergibt sich zunächst die Möglichkeit, daß der Kanzler verläßt, die Locarno-Verträge mit einer Mehrheit, die sich aus der Deutschen Volkspartei, Zentrum, Demokraten und Sozialdemokraten zusammensetzen würde, unter Dach und Fach zu bringen, vorausgesetzt, daß diese Verträge nicht als verschiebungsändernde Geleise angesehen werden und der Zweidrittelmehrheit bedürfen, denn in solchem Falle wäre die Zustimmung der deutschnationalen oder wenigstens eines Teiles von ihnen unerlässlich. Da es aber als sehr wahrscheinlich angesehen ist, daß die Sozialdemokratie aus durchsichtigen Gründen bereits vorher verkindet wird, daß sie nicht gewillt sei, in einem solchen Falle mitzumachen, so wird sich

die Auflösung des Reichstages kaum vermeiden lassen. Darüber, wie man innerhalb der Reichsregierung über die gegenwärtige politische Lage denkt, gibt einigen Aufschluß eine Auslassung der „Täglichen Rundschau“, des bekanntlich dem Reichsaußenminister Stresemann nahestehenden Organs, die in ihrer Sonntagsnummer erklärte, daß man es wohl sicher betrachten könne, daß die Regierung durch die Ablehnungsbeschlüsse der deutschnationalen in ihrem Bestand nicht in Frage gestellt werde und daß auch die bisherige Entwicklung der Dinge seit Locarno dadurch keine Unterbrechung erfahren werde. Auch an eine frühere Einberufung des Reichstages sei nicht zu denken, die Regierung werde vielmehr ihre bisherige Politik gradlinig weiter verfolgen. Würden die Voraussetzungen der Unterzeichnung des Vertrages erfüllt, so werde dann der Reichstag Gelegenheit haben, sein Votum für oder wider die Ratifizierung abzugeben. Vorher sei mit einer parlamentarischen Krise nicht zu rechnen, es sei denn, daß schon bei dem Zusammentritt des Reichstages gegen Ende November durch das Parlament selbst eine unheilbare Situation geschaffen werde.

Jedenfalls kann man sagen, daß die nächsten Tage Entscheidungen von größter Tragweite bringen werden. Im Reichsinnenministerium, im Reichsfinanzministerium und im Reichswirtschaftsministerium werden nach dem Ausscheiden der Minister zunächst die Staatssekretäre die Geschäfte weiterzuführen, und zwar die Herren Zweigert für das Reichsinnenministerium, Popik für das Reichsfinanzministerium und Trendelenburg für das Reichswirtschaftsministerium.

Sitzung des Reichskabinetts.

Berlin. (Amtlich.) Die Reichsminister trafen heute um 12 Uhr mittags unter Vorsitz des Reichskanzlers zusammen. Der Reichskanzler machte von dem Rücktritt der Reichsminister Schiele, v. Schlieben und Reubens Mitteilung und widmete den scheidenden Ministern herzliche Worte des Dankes für ihre Arbeit im Dienst des Vaterlandes. Nach Verabschiedung der Minister Schiele, v. Schlieben und Reubens traten die verbleibenden Minister unter Vorsitz des Reichskanzlers zu einem Ministerrat zusammen, um zu der durch das Ausscheiden der drei Minister geschaffenen Lage Stellung zu nehmen.

Die Demonstranten schlugen mit Pflastersteinen, Bspol- und Salmitrasseln aufeinander los, so daß eine ganze Anzahl von Personen an Kopf und Gesicht teilweise schwere Verletzungen erlitten. Vier deutschnationalen sind schwer verletzt. Weitere 6 Personen sind durch Glasplitter und Steinwürfe leichter verwundet worden. Die politischen Ermittlungen sind noch nicht abgeschlossen. Ob die Kommunisten Verlegte in ihren Reihen hatten, ließ sich bisher noch nicht feststellen.

Endgültiges Ergebnis der Wahl.

Berlin. (Funktspruch.) Die Zahl der Wahlberechtigten beträgt 2 835 908. Abgegebene Wahlzettel 124, Zahl der ungültigen Stimmen 16 658, Zahl der gültigen Stimmen 1 859 115. Der Wahlquotient ist 8 224. Von den gültigen Stimmen haben erhalten:

Sozialdemokratische Partei	604 704
deutschnationalen Partei	385 328
Deutsche Volkspartei	111 482
Kommunisten	347 882
Deutsche Demokratische Partei	171 981
Deutsche Wirtschaftspartei	78 261
Zentrumspartei	63 265
Unabhängige Sozialdemokraten	14 008
Christlich-sozialistische Partei	27 534
Deutschnationale Partei	25 200
Evangelischer Gemeinschaftsbund	17 151
Arbeiterpartei	627
deutschnationaler Bund der Hauswirte	147
Der Sparerbund	4 101
Nationalliberale Reichspartei	1 809
Deutsche Mittelstandspartei	2 479
Deutsche Arbeiterpartei	554
Nationale wirtschaftliche Vereinigung	849
Entschiedene Demokraten	164
Partei für Pieteritzky und Bodenreform	1 849

Ergebnis der badischen Landtagswahlen.

(Karlsruhe. (Amtlich.) Nach dem Ergebnis der gestrigen Landtagswahlen wird der Landtag 72 (bisher 51) Abgeordnete zählen. Es entfallen auf das Zentrum 28 (bisher 34), die Sozialdemokraten 18 (21), die Demokraten 6 (7), den Reichsbund (deutschnationalen und Landbund) 9 (14), die Deutsche Volkspartei 7 (5), die Kommunisten 4 (4), und die Wirtschaftliche Vereinigung 2 (1) Sitze. Somit haben das Zentrum sechs Sitze, die Sozialdemokraten fünf Sitze, die Demokraten einen Sitz, der Reichsbund fünf Sitze verloren, während die Deutsche Volkspartei einen Gewinn von zwei Sitzen und die Wirtschaftliche Vereinigung von einem Sitz zu verzeichnen haben.

Insgesamt wurden im ganzen Lande 770 941 (901 670 im März 1921) Stimmen abgegeben. Davon erhielten das Zentrum 263 404 (341 438), die Sozialdemokraten 160 533 (231 613), die Demokraten 68 842 (79 254), der Reichsbund 93 727 (151 125), die Deutsche Volkspartei 72 882 (54 426), die Kommunisten 47 904 (49 375), die Wirtschaftliche Vereinigung 22 858 (11 429) Stimmen. Die Splitterparteien erhielten: Christlich-sozialistische Partei 6590, Deutsche Arbeiterpartei 4146, Pächtervereinigung 2629 und Nationalsozialistische Arbeiterpartei 8806 Stimmen.

Ruhiger Verlauf der Wahlen.

(Freiburg. Die Wahlen für den neuen badischen Landtag sind nach den bisher vorliegenden Berichten ohne Zwischenfälle verlaufen. Die Wahlbeteiligung wird im allgemeinen auf 65 bis 70 Prozent angegeben. Die Verordnungen der Polizeidirektionen, die für die Vermeidung von Propagandawagen wesentliche Einschränkungen wecks Verhütung von Ausschreitungen vorschrieben, hatten bewirkt, daß nur wenige solcher Propagandawagen in allen Orten zu sehen waren. Auch die übrige Propagandatätigkeit war nur gering.

(Karlsruhe. Der Wahltag verlief in der Landeshauptstadt auffallend ruhig und stimmungsfrei. Während des Vormittags waren die Wahllokale fast leer, während gegen den Abend hin sich eine regere Wahlbeteiligung zeigte. Man schätzte die Wahlbeteiligung ein auf etwa 50 bis 60 Prozent. Auch aus den übrigen badischen Großstädten wird über klauere Wahlbeteiligung berichtet. Soweit bekannt geworden, sind die Wahlen im ganzen Lande ruhig verlaufen.

Vor der Räumung der Kölner Zone.

Berlin. Nach den in Berlin vorliegenden Meldungen haben die englischen Besatzungsbehörden tatsächlich den Auftrag erhalten, die Räumungsmassnahmen vorzubereiten. Ein grundsätzlicher und endgültiger Beschluß zur Räumung der Kölner Zone liegt offiziell in diesem Augenblick noch nicht vor, aber es kann nicht daran gezweifelt werden, daß die Frage der Räumung der nördlichen Rheinlande schon theoretisch bereits gelunden ist. Die deutsche Regierung erwartet für die nächsten Tage eine Note der Völkervereinigung, in der die Mittelung über die Räumung Kölns verzeichnet sein dürfte.

(London. Die „Sunday Times“ meldet: Der britische Heerführer sind Befehle erteilt worden, sich auf eine baldige Räumung von Köln vorzubereiten. Es wird erwartet, daß, obgleich noch gewisse untergeordnete Differenzen geregelt werden müssen, die Allierten diese Woche erklären werden, daß die deutsche Abdrückung so gut wie beendet ist. Es besteht der Wunsch auf Seiten der britischen Regierung, daß in Anbetracht des gegenseitigen Wohlwollens, das auf der Konferenz von Locarno geschaffen worden ist, die Stellung Dr. Luthers und Dr. Stresemanns nicht durch ein Uebermaß von Genauigkeit bei den allierten Kriegsdämonen zu schwierig gestaltet wird. Sollten die Franzosen dieser Ansicht zustimmen, so wird die Völkervereinigung vielleicht eine Erklärung veröffentlichen, dahingehend, daß die deutsche Abdrückung, obwohl vielleicht noch nicht ganz vollständig, so doch so weit vorgeschritten ist, daß die Konferenz instand gesetzt wird, die baldige Räumung der Kölner Zone zu sanktionieren.

Daily Express über die Räumung der Kölner Zone.

(London. (Funktspruch.) Daily Express läßt sich aus Köln melden, es bestehe für dieses Jahr keine Aussicht auf Räumung des Kölner Brückenkopfes. Eine Ortung des Wiesbadener Gebietes, in das die Befragung überhoben solle, werde wahrscheinlich diese Woche beginnen. Es bestehe die Absicht, daß, wenn der Locarno-Wart im Dezember unterzeichnet worden sei, die Räumung Mitte Januar beginnen zu lassen. Gleichzeitig werde keine große Verminderung in der Stärke des britischen Besatzungsbestandes vorgenommen werden, da es bereits unter dem Versailles Vertrag festgelegten Stärke lie bewege.

Der Zyllon über dem perfischen Meerbusen.

(Barachi. (Funktspruch.) Zu dem Zyllon, der in den letzten Tagen in der Gegend des persischen Meerbusens auftrat, wird gemeldet, daß er von einem Erdbeben begleitet war und, wie nunmehr festgestellt, 7000 Todesopfer forderte. Die Flotte der Perlenfischer ist fast ganz zerstört worden. Da über 200 Boote gesunken sind.